



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Rat der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Neuenkirchen-Vörden, den 16.11.2018

An die Verwaltung und den Rat der
Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Planung eines Waldkindergartens

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Ratsvorsitzender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die SPD/FDP Fraktion im Rat der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden stellt hiermit den Antrag nach NGO:

Bereits im Jahr 1998 hat die SPD Fraktion einen Antrag gestellt, indem sie forderte in den neuen Wohnbaugebieten jeweils ein Haus als Kindertagesstätte zu bauen. In diesem könnte man Krippen- wie auch Kindergartenplätze anbieten. Diesen Antrag fordern wir erneut ein.

Zudem finden wir das unsere Gemeinde ein idealer Standort für einen Waldkindergarten ist, die Dammer Berge sind ein idealer Standort für so ein Projekt! Diese Gruppe kann als Außenstelle eines vorhandenen Kindergartens geführt werden. Kinder könnten begrenzt für ein Jahr ausschließlich im Waldkindergarten sein. Dieses Modell hat viele Vorteile:

- Die Kinder erleben im Wald ein "Eingebunden sein" in die Natur und gewinnen eine positive Einstellung zur Natur. Ein unmittelbarer Bezug wird hergestellt. Eine gewachsene, liebevolle Beziehung zur Natur entsteht.
- Medien, eine Vielfalt an Spielzeug und eine Reizüberflutung im Allgemeinen bestimmt das Leben der meisten Kinder. Im Wald können die Kinder wieder lernen, sich ohne vorgefertigtes Spielzeug und vielmehr miteinander zu beschäftigen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

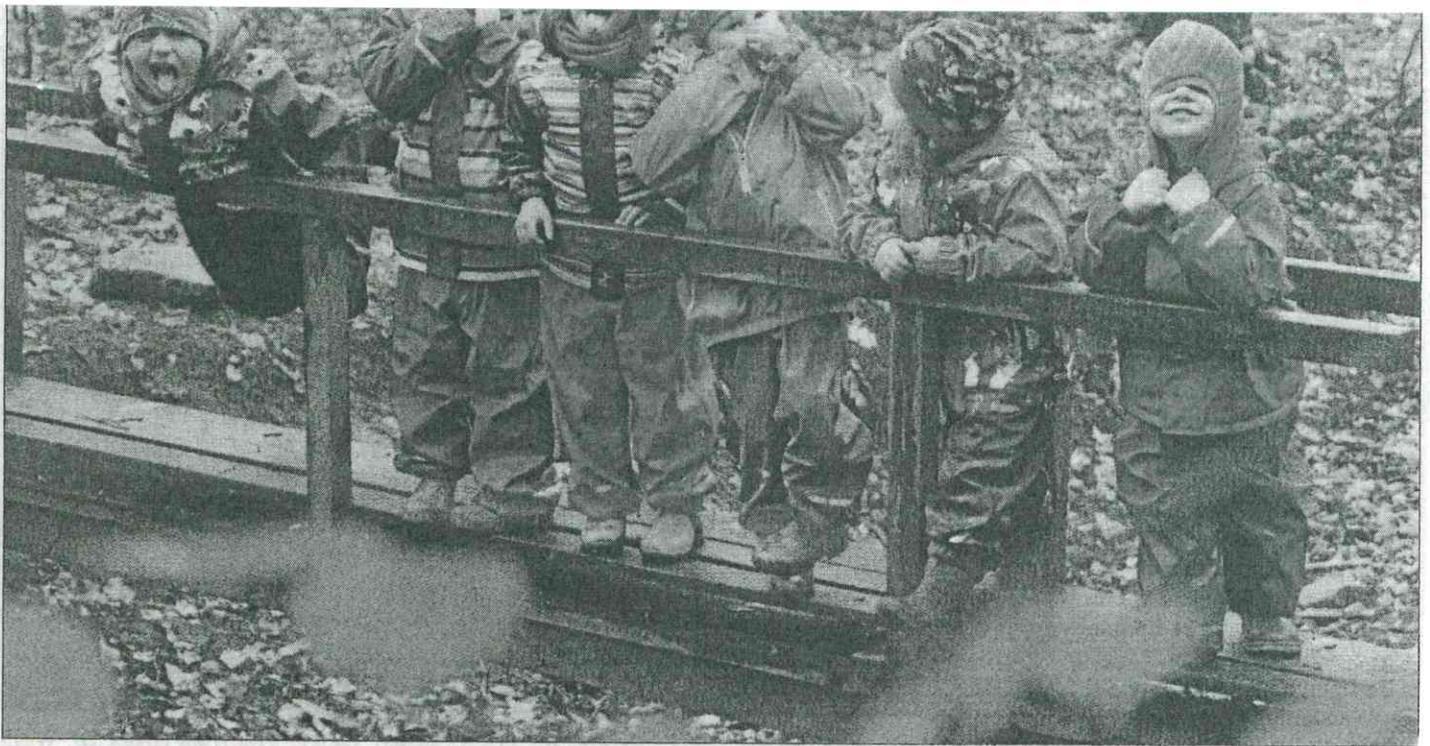
Fraktion im Rat der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

- Der Geräuschpegel in einer Kindergartengruppe, in einem oft sehr kleinem Raum, ist häufig enorm. Im Wald hingegen können die Kinder ungestört toben und laut sein. Lautstärke hat hier eine andere Dimension. Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Kinder nicht schreien und laut sind: Die Ruhe des Waldes geht auf alle über.
- Ein Entdecken und Erleben der Natur wird möglich.
- Ein behutsamer Umgang mit Tieren und Pflanzen wird zur Selbstverständlichkeit.
- Die Kinder erfahren ihre körperlichen Grenzen aber auch Entwicklungsfortschritte.
- Das Immunsystem der Kinder wird gestärkt.
- Es entwickelt sich durch Tagesablauf, Jahreszeiten etc. ein Sinn für Rhythmus. Die Jahreszeiten werden bewusst wahrgenommen und erlebt. Die Kinder bekommen ein Gespür für Abläufe in der Natur und lernen mit verschiedenen Begebenheiten, wie Wetter u.a. umzugehen.
- Die Kinder können ihren Bewegungsdrang, der in diesem Alter sehr ausgeprägt ist ungestört stillen.

Die Kindergartenplatzsituation wird so entlastet. Ein Waldkindergarten kann bis zu 15 Kindern betreuen. Zudem ist ein weiteres, attraktives Betreuungsangebot an die Eltern unsere Kommune. In der Anlage sende ich zur Information ein Artikel der OV Zeitung über den Waldkindergarten in Lohne.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Karadag
SPD Fraktion



Faxen machen muss auch mal erlaubt sein: In den Herbstferien waren die „Wühlmäuse“ beim Besuch des Reporters in kleinerer Besetzung: (von links) Jarvis Olberding, Pia Rossa, Anouk Espejon, Marlena Funke, Tim Rossa und Julius Dultmeyer. Fotos: Timphaus

„Die Kinder lernen, um die Ecke zu denken und eigene Lösungen für Probleme zu finden“, sagen die Eltern. Im Wald sei Flexibilität gefragt. „Jeden Tag müssen sie sich aufs Neue den Gegebenheiten anpassen.“ Der altersübergreifende Ansatz stärke das Sozialverhalten. „Die Großen passen auf die Kleinen auf.“

Während ihrer Touren durch die Umgebung schulten die Kinder ihren Orientierungssinn, zudem gebe es genügend Rückzugsorte und „Geheimverstecke“. „Das bedeutet jedoch nicht, dass niemand nach den Kindern sieht“, sagt Liening-Espejon. Trotz der großen Freiheit im

Wald gebe es klare Regeln, Grenzen und Rituale. Auch über eventuelle Gefahren wie Zecken werden die Eltern im Vorfeld ausgiebig aufgeklärt.

Die Gruppe trifft sich jeden Morgen an der Ecke Adlerstraße/Bussardstraße/Habichtstraße. Dort tauschen sich Eltern und Erzieherinnen kurz aus. Gemeinsam gehen alle zum Bauwagen, der Basisstation der Außengruppe. Nachdem die Rucksäcke verstaut wurden, beginnt das Freispiel. Mit Spaten, Schüppen und Schubkarren erkunden die Kinder den Wald. Jede Veränderung wird genau registriert. Besonders Krabbel- und Kriech-

tiere wecken immer wieder das Interesse der Steppkes. Im Wald finden sie alles was sie brauchen, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Spielmaterial gibt es in Hülle und Fülle. Kläne und Schlömer begleiten das Geschehen eher beobachtend.

Gegen 9.30 Uhr folgt das Frühstück im Waldzimmer, einem Kreis aus Baumstümpfen. Nachdem die Hände gewaschen wurden, folgt das Gebet. Im Anschluss an das Frühstück erzählen die Erzieherinnen oft eine Geschichte. Dann sprechen alle gemeinsam den Tagesplan ab. „Die Kinder sollen sich mit ihren Ideen einbringen“, sagt

Schlömer. Nach dem Aufräumen geht das muntere Treiben oft in Kleingruppen weiter.

Am Ende des Vormittags steht eine Abschlussrunde, wieder im Waldzimmer. Dort endet der Tag mit einem Spiel oder gemeinsamen Singen. Anschließend geht es gemeinsam zum Treffpunkt zurück. Manchmal geht die Gruppe auch auf Entdeckungstour, erkundet „Schluchten“, spielt Verstecken oder nimmt den Waldspielplatz auf der Rehwiese in Beschlag.

Info: Mehr Bilder finden Sie unter www.oldenburgische-volkszeitung.de.



Achtung, rutschig! Auf einem Baumstamm elegant zu balancieren will gelernt sein.



Pia packt mit an: Der beheizbare Bauwagen ist die Basisstation des Waldkindergartens im Hopener Wald. Der Wagen verfügt über eine Rindenmulchtoilette. Außerdem gibt es einen Materialwagen.



Erzieherinnen: Lindsay Kläne (links) und Vanessa Schlömer betreuen die „Wühlmäuse“.